



Das Flip Lab im Center West musste Insolvenz anmelden. Flip Lab

Das Flip-Lab in Graz ist insolvent

Die Betreibergesellschaft des Flip Lab im Center West musste Insolvenz anmelden. Mit Passiva von rund 2,46 Millionen Euro, während die Aktiva derzeit noch nicht beziffert wurden, wie der KSV1870 mitteilte. Von der Insolvenz betroffen sind 21 Dienstnehmer sowie rund 37 Gläubiger. Die Ursachen für die Insolvenz seien vielfältig: Die erwarteten Besucherzahlen konnten nicht erreicht werden, starker Wettbewerb, eine ungünstige Marktentwicklung sowie ein allgemein rückläufiges Freizeit- und Konsumverhalten der Bevölkerung haben zur schwierigen Lage beigetragen. Nun wird geprüft, ob eine Fortführung des Unternehmens möglich ist.

Eine neue Initiative gegen Leerstand hilft Unternehmern bei der Ansiedelung unweit des Grazer Stadtzentrums.

CHRISTOPH LAMPRECHT

Gefragt sind kreative Nutzungskonzepte, wie man seitens der Initiatoren von WeLocally und StadtLABOR vorab festhält. Genauer gesagt geht es beim Projekt „crowd-raum“ darum, ungenutzten Raum – vornehmlich leerstehende Erdgeschossflächen in der Gegend rund um den Jakominiplatz – heimischen Unternehmen erschwinglich zur Verfügung zu stellen. Bis zum 31. Jänner können sich etablierte Einzel- und Kleinunternehmen, Start-ups, Vereine sowie Kunst- und Kulturschaffende bewerben, die



Im Einsatz für nachhaltige „Grätzl“-Entwicklung (v.l.): Michael Walchhütter, Mirjam Mieschendahl und Lena Schartmüller Elif Lisa Hakcobani

bislang auf dem klassischen Immobilienmarkt leer ausgegangen sind. Hintergrund der Aktion: Eine Umfrage unter 198 Akteuren ergab im November 2024, dass großer Bedarf an leistbaren Räumen besteht,

während der vorhandene Leerstand enormes Potenzial aufweist. Ein deutlicher Weckruf, wie Mirjam Mieschendahl von WeLocally erklärt, denn: „Lokale Macherinnen stärken mit innovativen Konzepten nicht

Was mich informiert? Was mich interessiert? MeinBezirk

Alle News aus der Region:
Jede Woche die Zeitung
zu mir nach Hause oder
online auf [MeinBezirk.at](https://www.meinbezirk.at)



Aus Liebe zur Region.

den Jakominiplatz



In der Reitschulgasse ist reichlich Platz vorhanden. Mirjam Mieschendahl

nur die soziale und wirtschaftliche Vielfalt, sondern beleben auch die Stadt.“

Pilotprojekt Reitschulgasse
Inzwischen steht das Erdgeschosslokal „NOW WOW“ in der

Reitschulgasse 4 mit 200 Quadratmetern Fläche als erstes Pilotprojekt bereit. Hier sollen Arbeitsplätze, Verkaufsflächen oder Werkstätten entstehen. Dabei ist eine geteilte Nutzung ausdrücklich erwünscht, wie Isabella Weichselbraun vom StadtLABOR betont. Ihr Credo: „Gemeinsame Nutzung spart Kosten und schafft Synergien.“ Wer sich persönlich von der Idee überzeugen möchte, hat am 20. Jänner beim Vernetzungstreffen vor Ort Gelegenheit dazu. Dabei können Interessierte die Flächen besichtigen und potenzielle „Raumpartner“ kennenlernen. Wer sich dazu entschließt, Teil des Projekts zu werden, erhält unter anderem ein Unterstützungspaket, das finanzielle Hürden wie Provisionen oder Renovierungskosten abfedern soll. Zudem können auch eigene Wunschleerstände im Jako-

miniplatz-Umfeld vorgeschlagen werden, um das Grätzel nachhaltig zu beleben.

MEHR DAZU

Interessierte erhalten Unterstützung bei Förderansuchen und der Durchführung ihrer Crowdfunding-Kampagne. Erreichen sie bei letzterer 30 Prozent ihres Mindestziels, gibt es einen Zuschuss aus dem neuen ViertelFonds, der u. a. durch den Bezirksrat Jakomini gefüllt wurde. Lokale Unternehmen können sich nach wie vor beteiligen – jeder Euro geht direkt in die Leerstandsbelebung rund um den Jakominiplatz. Bei Bedarf werden für die qualifizierten Teilnehmer Vernetzungsevents durchgeführt, um zusätzliche „Raumpartner“ zu finden. Der aktuelle Call läuft bis zum 31. Jänner. Weitere Infos und Einreichung: graz.welocally.at/leerstand



Ein Anti-Aging-Produkt aus Graz wurde ausgezeichnet. Aurox GmbH

Grazer Produkt bekommt Award

Das Anti-Aging Produkt Temprastones der Grazer Firma Aurox gewinnt den European Product Design Award 2024. Die gezielte Wärme- und Kälteapplikation soll auf natürliche Weise der empfindlichen Haut im Augenbereich ein Lifting verleihen. Für diesen neuartigen Ansatz wurde das minimalistisch designte Case mit dem renommierten European Product Design Award ausgezeichnet. Eine unabhängige internationale Jury aus Designexperten aus Europa, aber auch den USA, China und vielen anderen Ländern, bewertete das Produkt anhand vielfältiger Kriterien, darunter Funktionalität, Innovationsgrad, Produktionsrealisierbarkeit sowie ästhetische und ergonomische Qualität. „Temprastones setzt in puncto Anwendung und Wirkung neue Maßstäbe im Anti-Aging Bereich. Es ist exakt auf die Bedürfnisse der empfindlichen Haut im Augenbereich abgestimmt“, so Geschäftsführer Christoph Schöggler. Das Grazer Unternehmen Aurox hält mehrere Patente im Bereich thermoelektrischer Kühlung und arbeitet eng mit Dermatologen zusammen. Das Unternehmen hat sich auch international einen Namen gemacht: So wurde Temprastones bereits als Finalist bei den Wellness & Longevity Choice Awards 2025 in Miami nominiert. Ein weiteres Produkt des Unternehmens, das Hautpflege Gadget „Empore“, konnte bereits 2023 den European Product Design Award gewinnen.

Arbeitslosigkeit steigt weiter

Graz weist größten Zuwachs auf; Frauen besonders stark betroffen.

Der Arbeitsmarkt in der Steiermark bleibt zu Beginn des Jahres 2025 angespannt. Ende Dezember waren 45.095 Menschen beim AMS Steiermark arbeitslos gemeldet, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 8,7 Prozent bedeutet. Einschließlich der 7.825 Teilnehmenden an Schulungen sind derzeit 52.920 Steirer ohne Arbeit – ein Plus von 7,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Gleichzeitig ging die Zahl der unselbstständig Beschäftigten auf 532.000 zurück, was einem Minus von 0,6 Prozent entspricht.

Starke regionale Unterschiede
Besonders betroffen von der steigenden Arbeitslosigkeit sind speziell die Bezirke Graz (+13,2 Prozent), Weiz (+13,0 Prozent) und Voitsberg (+12 Prozent). Leicht sinkende Zahlen wurden hingegen in Liezen (-1,9 Prozent) und Murau (-0,2 Prozent) verzeichnet.



52.920 Steirer sind aktuell ohne Beschäftigung. AMS

Frauen sind mit einem Anstieg der Erwerbslosigkeit um 12,8 Prozent stärker betroffen als Männer (+6,5 Prozent). Den größten Anstieg gab es in der Branche „Herstellung von Waren“, mit einem Anstieg um mehr als 20 Prozent. Gleichzeitig wurden deutliche Rückgänge bei offenen Stellen in mehreren Branchen gemeldet, darunter Handel (-15,7 Prozent) und Verkehr und Lagerei (-15,5 Prozent).

AMS-Landesgeschäftsführer Karl-Heinz Snobe kommentiert die Situation: „Die Rezession hält uns leider weiter fest im Griff, weshalb wir von steigenden Arbeitslosenzahlen auch in den nächsten Monaten ausgehen müssen.“ Er erklärte weiter, dass die Arbeitslosigkeit in den Wintermonaten traditionell höher sei, unter anderem aufgrund der Situation im Bauwesen.

Hoher Anstieg im Vergleich

Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Prozent zurückgegangen. Auch Lehrstellensuchende sehen sich mit einem Minus an gemeldeten offenen Lehrstellen konfrontiert (-7,3 Prozent). Im Bundeslandvergleich weist die Steiermark mit 8,7 Prozent den zweithöchsten Zuwachs an Arbeitslosen aus, nur in Oberösterreich (+12,2 Prozent) war der Anstieg noch größer.